

Bei Alkohol bleibt die Vernunft oft in der Flasche

Auch jenseits von Notfalleinsätzen gibt es für die DLRG-Helfer an den Badeseen einiges zu tun

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Die jüngsten Gewitterwetter bescherten den Kräften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) im Kreis Karlsruhe einige Großeinsätze. In den für das BNN-Hardtgebiet zuständigen Ortsgruppen waren die Aktiven froh, dass es dort zu keinen ernststen Zwischenfällen kam. Denn wie Jürgen Brunner, Vorsitzender der DLRG-Gruppe Spöck, haben sich alle auf die Fahnen geschrieben „Leben zu erhalten“. Wenn doch einmal ein Mensch ertrinkt, geht das allen an die Nieren.

„Vermisste Person vermutlich im Wasser“ brachte unlängst bei brütender Wochendhitze die bei schönem Wetter stets wachsam DLRG-Leute am Weingartener Baggersee auf Trab. Zum Glück fand sich der Vermisste bald wohlbehalten wieder. Gleiches rief die an den Eggensteiner Seen präsente



KLEINE ÜBUNG ZUM AUFWÄRMEN: Am Wochenende wachten Aktive der DLRG-Gruppe Neureut mit ihrem Vorsitzenden Thomas Eckert (rechts) wieder am Eggensteiner Badesees.
Foto: Werner

See ziehe eher wenige Badegäste an, remsiert Vorsitzender Heinz Vogel. Zum anderen sei es auch für die DLRG heute nicht mehr so einfach, bei all den Aufgaben genügend Ehrenamtliche für feste Wachdienste an allen Gewässern zu finden.

So ist auch die Existenz einer Ortsgruppe alleine eine Frage ehrenamtlicher Initiative. In Linkenheim-Hochstetten etwa gibt es keine. Im Notfall müsste am „Streitköpfe“ gemäß Einsatzplänen des Bezirksverbands eine Karlsruher Gruppe eingreifen. Allerdings ist die Infrastruktur für Alarmierungen am See gut. Ortsgruppen haben meist nicht die Kapazitäten, um zusätzliche Wachdienste bei Nachbarn einzurichten. Bei den Spöckern ist das etwa der Fall, wenn sie neben ihrer umfangreichen Betreuung des eigenen Sees auch mal in Staffort aushelfen.

Den Stutensee-Triathlon in Blankenloch an dem von dortigen Gruppe nicht überwachten See betreten unlängst die Weingartner. Ins Auge gefasst wird bei Wachdiensten je nach Wetterlage in der Regel der Zeitraum von Mai bis

September. Bedarf gibt es nicht überall. In Graben-Neudorf oder Friedrichstal etwa sind keine Badeseen vorhanden. Allerdings gehören zu wesentlichen Aufgaben der DLRGler auch Schwimmkurse für Kinder.

Nicht nur Jürgen Brunner weist auf bedenkliche Wartelisten und Mankos bei Kindern hin und wie wichtig dabei der Erhalt von Hallenbädern ist. Denn wer schwimmen kann, ertrinkt normalerweise nicht, bekräftigt er. Ein Problem, das es ebenso bei den Erwachsenen gibt.

Auf einen Blick

Ritterspiele

Pfinztal-Berghausen. Stolze Recken und unerschrockene Kämpfer gaben sich ein Stelldichein beim ersten Mittelalterfestival in Pfinztal. Der Erlös geht an die AG Tier-schutz. (Seite 21)

Aufräumarbeiten

Pfinztal-Berghausen. Beseitigt werden zur Zeit die Hochwasserschäden am Ufer- und Böschungsbereich der Pfinz. Das Wasser hatte große Mengen Geröll und Sand angeschwemmt. (Seite 21)

Leben am Strom

Neupotz. Leben mit dem Strom – die Menschen in Neupotz können das. Nicht zuletzt, seit sie ein Polder vor Hochwasser schützt. Ein Museum informiert über „Pftoz“ und Rhein. (Aus der Region)

Straße mit Zukunft

Karlsruhe. Die Durlacher Allee, die historische Stadteinfahrt von Osten, hat eine große Zukunft vor sich. Die Stadtplaner möchten ihre Baulücken mit hochkarätigen Projekten füllen. (Karlsruhe)

SPD-Ortsverein feiert den Parteigeurtstag

Graben-Neudorf (BNN). Das 150-jährige Bestehen der SPD feiert der Ortsverein Graben-Neudorf am Donnerstag, 15. August, ab 19 Uhr im Sängerkheim „Waldblick“. Am Kirscheindeich 5, in Linkenheim-Hochstetten.

Alle Interessierten sind eingeladen, an diesem Abend auf die Geschichte der Sozialdemokratischen Partei zurückzublicken. Gezeigt wird ein Film mit Zeitzeugen wie Helmut Schmidt, Hans-Jochen Vogel, Renate Schmidt und vielen anderen. Auch die Bundestagskandidatin Vanessa Rieß wird bei dieser Veranstaltung zugegen sein.

Schau der alten Schnauferl

Bertha-Benz-Jubiläumsfahrt für 125 Jahre „Frau am Steuer“ mit prominentem Gast

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. Als Bertha Benz im Jahr 1888 mit ihren beiden Söhnen heimlich zu ihrer legendären Pionierfahrt mit dem Automobil ihres Mannes Carl von Mannheim nach Pforzheim aufbrach, hatte sie ein großes Ziel. Mit der Fahrt in dem Patent-Motorwagen wollte Bertha Benz der Welt beweisen, dass dem „Pferdelosen Wagen“ die Zukunft gehören wird. Bekanntermaßen lief damals auch nicht alles glatt, sie musste unterwegs in der Apotheke Treibstoff kaufen und die Benzinleitung mit ihrer Hutnadel reinigen.

Vielleicht mag es den weit über 100 Oldtimern, die ihr zu Ehren am Samstag an der Bertha-Benz-Jubiläumsfahrt für

125 Jahre „Frau am Steuer“ teilnehmen, ähnlich ergangen sein. Vielleicht waren es auch andere Gründe, jedenfalls trafen die Fahrer mit rund einer Stunde Verspätung in Weingarten ein. Aber die erwartungsfrohen Zuschauer harren aus. Rechts und links säumten sie die Weingartener Marktbrücke, bestaunten die äußerst gepflegten und seltenen, historischen Fahrzeuge, in denen vereinzelt auch die Insassen zeitgemäß passende Kleidung trugen.

„Ich habe von der Fahrt im Radio gehört“, erklärte Roland Herrmann, „und ich interessiere mich allgemein für Autos und wollte diese alten Schnauferl gern sehen“. Rudi und Jutta Wagner wollen die Tour bis Pforzheim sogar mitfahren – auf ihrem Tandemfahrrad. „Wir Frauen sind Bertha Benz sehr zu

Dank verpflichtet“, meinte Liesel Heuer. Die meisten der Fahrzeuge – zugelassen vor Baujahr 1930 und älter – führen gar nicht mal so langsam, die Fahrer huppen, die Beifahrer winkten und die Zuschauer am Straßenrand winkten zurück. Ein Wagen hielt an: Es war eine Mercedes-Cabrio-Limousine und die Beifahrerin war keine Geringere als die Ur-Urenkelin von Bertha Benz, Jutta Marie Antoinette Mercedes Benz, in Begleitung ihres Chauffeurs Zoltan Richter.

Welch eine Ehre für Weingarten! Weinkönigin Anna I. und ihre drei Prinzessinnen Maike, Laura und Katalin standen parat, um der Dame im Namen der Gemeinde und der Witzengenosenschaft ein Weinpräsent zu überreichen. Der Vorsitzende der Genossenschaft,

Nachfahrin von Bertha Benz in Weingarten begrüßt

Heiko Ziegler, begrüßte den hohen Besuch. Er freue sich, dass die Tradition dieser Gedächtnisfahrt immer noch aufrechterhalten werde.

Tradition habe auch im Weinort Weingarten einen hohen Stellenwert. Fast alles, was Bertha Benz auf ihrer Fahrt gesehen habe – die historische Marktbrücke, der Wasserturm und das Walksche Haus – sei heute noch erhalten und der Weinbau sowieso. In diesem Sinne freue er sich über die Ehre, dass die Nachfahrin dieser berühmten Pionierin bei der Jubiläumsfahrt in Weingarten einen kurzen Stopp einlege.

Und woher hatte Ziegler von der Teilnahme dieser prominenten Frau erfahren? Gemeinderat Werner Burst hatte die Begegnung eingefädelt. Der leidenschaftliche Segler war im Dezember 1999 die große Transatlantik-Regatta gesegelt und einer der sechs Törn-Mitglieder neben ihm war Zoltan Richter, Mitarbeiter im Carl-Benz-Museum in Ladenburg.

Ein halbes Jahr später traf Burst, der außer an Segeln auch noch Interesse an Oldtimer-Traktoren hat, Richter auf einer Traktortour im Elsass und erfuhr zufälligerweise von dessen Vorhaben, mit Jutta Benz an dieser Fahrt teilzunehmen. Was lag da näher, als sich für einige Minuten in Weingarten zu verabreden?



SCHADEN in Höhe von 100000 Euro entstand an dem österreichischen Lkw, der am Samstagnachmittag auf dem „Jöhlinger Buckel“ von der Fahrbahn abkam. Foto: wai

Sattelzug landet im Graben

B293 nach Unfall am Samstag stundenlang gesperrt

Walzbachtal-Jöhlingen (wai/mas). Glück im Unglück hatte der 33-jährige Fahrer eines Silo-Sattelzuges aus Österreich, der am Samstag gegen 15.30 Uhr, auf der B293 auf dem „Jöhlinger Buckel“ von der Fahrbahn abkam.

Wie die Polizei mitteilt, war der Lkw mit überhöhter Geschwindigkeit von Jöhlingen in Richtung Berghausen unterwegs. Ausgans der Gefällstrecke

dem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von 100000 Euro, der Gesamtschaden wird mit etwas mehr als 106000 Euro beziffert.

Der Fahrer wurde vom Notfallteam des Jöhlinger DRK erstversorgt. Bürgermeister Karl-Heinz Burgoy machte sich ebenfalls vor Ort ein Bild und dirigierte den Einsatz des Bauhofs der Gemeinde, der die Schäden am Bankett sicherte und notdürftig behob.

Wie die Polizei weiter informiert, gab der Lkw-Fahrer an, dass er nach rechts habe ausweichen müssen, da ein entgegenkommender Mercedes A-Klasse zu weit links gefahren sei.

Um den Unfallhergang nachvollziehen zu können, werden Zeugen gebeten, sich bei der Verkehrspolizei Bruchsal, Telefon (07251) 726510, zu melden.

Die Bundesstraße 293 wurde zwischen Berghausen und Jöhlingen voll gesperrt. Die Bergungsarbeiten dauerten laut Polizei bis gegen 23 Uhr am Samstagabend an.

Bauhof sicherte Schäden am Bankett

Hier knickte die Zugmaschine ein und der Silo-Sattelaufleger kippte nach rechts. Aus der Zugmaschine liefen Hydrauliköl und Diesel und aus dem leicht aufgerissenen Auflieger traten geringe Mengen von wassergefährdendem Trockengranulat (Kaolin) aus. Der Lkw-Fahrer erlitt leichte Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. An



AUSSERST GEPFLEGT und noch wacker auf den Rädern präsentierten sich die Fahrzeuge aus den Baujahren 1930 und älter bei der Jubiläumsfahrt. Foto: Lothar